

7. Sekundärliteratur

Liederbuch für die zweihundertjährige Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. 29. Juni bis 1. Juli 1898.

Halle (Saale), 1898

21. Heiterer Lebenslauf.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

20. Das Bienenhaus.

1. Mein Herz, das ist ein Bienenhaus, die Mädchen sind die Bienen, sie fliegen ein, sie fliegen aus, wie man das sieht am Bienenhaus, in meines Herzens Kause. Heidiahadja, heidiahadja, :: heidiaho, heidiaho. ::

2. Sie fliegen aus, sie fliegen ein, die lieben, kleinen Bienen und tragen auf den Lippen fein, den süßen Honig mir herein, in meines Herzens Kause.

3. Doch eine ist die Königin, die liebe ich vor allen, und wenn sie mit mir ziehen will, so bleibet keine and're drin in meines Herzens Kause.

4. Und wird ihr Auge einmal trüb, und geht zum Weinen über, ach, holde Königin vergieb, ich hab' ja alle Mädchen lieb, doch dich lieb' ich vor allen.



21. Heiterer Lebenslauf.

1. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust und lauter Liedertlang; ein frohes Lied aus heit'rer Brust macht froh den Lebensgang. Man geht bergaus, man geht bergein, heut grad und morgen krumm — mit Sorgen wird's nicht anders sein: was kümmer' ich mich darum! Heidi heida! juchhe! nichts kümmer' ich mich darum! ::

2. Das Leben wird, der Traube gleich, gekeltert und gepreßt; so giebt es Most, wird freudenreich, und feiert manches Fest. Drum zag' ich nicht, engt mir die Brust des Schicksals Unmuth ein; bald brauf' ich auf in Lieb und Lust, und werde reiner Wein!

3. Die Zeit ist schlecht; mit Sorgen trägt sich schon das junge Blut; doch wo ein Herz voll Freude schlägt, da ist die Zeit noch gut. Herein, herein, du lieber Gast, du Freude, komm zum Mahl! würz uns, was du bescheret hast, kredenze den Pokal!

4. Weg, Grillen, wie's in Zukunft geht, und wer den Scepter führt! das Glück auf einer Kugel steht, und wunderbar regiert. Die Krone nehme Bacchus hin, nur er soll König sein! und Freude sei die Königin, die Residenz am Rhein!

5. Beim großen Faß zu Heidelberg da sitzt der Senat, und auf dem Schloß Johannisberg der Hochwohlweise Rath! Der Herrn Minister Regiment soll beim Burgunderwein! der Kriegsrath und das Parlament soll beim Champagner sein!

6. So sind die Rollen ausgetheilt und Alles wohl bestellt; so wird die kranke Zeit geheilt und jung die alte Welt. Der Traube Saft kühlt heiße Glut, drum leb' das neue Reich, ein Bechermut, ein wahrer Mut: der Wein macht alles gleich.

August Mahlmann. 1808.



22. Rückblick.

1. O alte Burschenherrlichkeit! wohin bist du verschwunden? Nie kehrst du wieder, goldne Zeit, so froh und ungebunden! Vergebens spähe ich umher, ich finde deine Spur nicht mehr. O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum!